

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1950-11-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

7. November 1950

Herrn Doktor

Hanns Martin Elster

Düsseldorf.

Sehr geehrter lieber Herr Doktor.

Im Anschluss an mein Schreiben von vorgestern, teile ich Ihnen heute mit, dass wir der Hoch-Verlag unter anderem folgendes schreibt:

"Herr Doktor Elster hat sich endgültig entschlossen, das Buch "Mario und die Tiere" zu Weihnachten in seiner Buchgemeinschaft zu bringen. Die Honorarzahlung erfolgt in unserem Auftrage nach vorheriger Verständigung zwischen Herrn Doktor Elster und uns durch den Bücher-Bund."

Ich glaube, diese Einstellung des Hoch-Verlags ist juristisch richtig, es fragt sich nur, auf welcher Weise der gegenseitigen Uebernahme des Honorars der Verlag zu verhandeln gedenkt. Ich habe ihm auf diese Einstellung hin noch nicht geantwortet, da ich abwarten möchte, was Sie sagen. In jedem Fall bitte ich Sie darum, Ihren ganzen Einfluss aufzubieten, um dem Hoch-Verlag dazu zu bringen, dass er einen Teil des Honorars von sich aus übernimmt, sodass der mir zufallende Anteil verbessert wird. Ich glaube, wir würden uns rasch einigen, wenn wir uns zu dreien zusammensetzen könnten. So wie die Dinge jetzt liegen, überlasse ich den Fall am Besten Ihnen. Ich gehe von der Voraussetzung aus, dass der Betrag, den der Hoch-Verlag von Ihnen für das Buch verlangt, sehr wohl möglich macht, dass der Verlag einen Teil des Honorars so übernimmt, dass ich besser zu meinem Recht komme.

Der Verlag schreibt dann noch über eine Serie billiger Jugendbücher, die er herausbringen will. Er erwägt "Klien", "Knorrherz und Ermelinde" und "Der Teppich der Teja" in einem solchen kleinen billigen Büchlein zusammenzudrängen. Das geht natürlich nicht, da sowohl "Knorrherz" als auch "Klien" laut Verträgen auf einer ganz anderen Basis der Ertragsmöglichkeit illustriert herausgebracht werden müssen. Hierüber habe ich ihm selbst geschrieben, reden Sie also den Herren diese Pläne endgültig aus.

Endlich steht noch Ihre nette kleine Anekdote zur Diskussion, die ich Ihnen, etwas überarbeitet, anbei wieder zurücksende. Es geht nicht gut an, dass der Verfasser, im Gegensatz zu seinem Helden Mario, auf einer Kreuzotter herumdrischt. Vielleicht gefällt Ihnen die Fassung so besser, wie ich Sie Ihnen, mit herzlichem Dank für Ihren Einsatz, voelege.

Mit herzlichen Grüßen für heute

stets Ihr